© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dr. K. Goebel, Organographie der Pflanzen insbesondere der Archegonaten und der Samenpflanzen.

Zweiter Teil. 1. Heft: Bryophyten.

Verlag von Gustav Fischer in Jena 1898. Preis brosch. 3 Mk. 80 Pf.

Das Erscheinen des ersten Teiles des in der Ueberschrift genannten Werkes gab vor einiger Zeit dem Referenten Veranlassung, den Lesern dieser Zeitschrift eine vergleichende Uebersicht über die Forschungsrichtungen auf dem Gebiete der Pflanzenmorphologie zu geben. In den vorliegenden ersten Heft des zweiten, speziellen Teiles behandelt der Verfasser nun zunächst die Moospflanzen und zeigt, welche Resultate auf der Grundlage der von ihm vertretenen allgemeinen Anschauungen bisher erzielt werden konnten. Wenn auch besonders bei der Darstellung der allgemeinen Bauverhältnisse der Laub- und Lebermoose die Angaben der älteren Litteratur berücksichtigt und zugrunde gelegt werden konnten, so beruht doch der wesentliche Teil der Schilderungen auf den Resultaten der eigenen Untersuchungen des Verfassers, von denen sehr viele hier zum ersten Mal veröffentlicht werden. Dieser Umstand verleiht dem Werke in allen seinen Teilen den Reiz einer Originalität, welche den wissenschaftlichen Handbüchern, die eine Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse in einem Wissensgebiet zum Gegenstand haben, im allgemeinen nicht eigentümlich ist. Der Verfasser zählt nicht einfach in streng schulgerechter Weise die mitzuteilenden Thatsachen nacheinander auf; er versteht es, mehr in der Weise eines gewandt Vortragenden in fließender Darstellung seine Gedanken zu entwickeln und die Beispiele an der gerade passend erscheinenden Stelle seinem Gedankengange einzufügen. Wenn man nicht eben den Maßstab anlegen will, der bei einem Primaneraufsatz am Platze sein mag, so wird man trotzdem die Disposition nicht vermissen. Die stark ausgeprägte Eigenart in der Schreibweise verleiht jedenfalls der Darstellung eine Frische und Lebendigkeit, welche das Interesse des Lesers auch bei eingehenden Detailschilderungen nicht erkalten lässt. Goebel's Buch ist auch für den Fachmann nicht nur ein Nachschlagewerk, sondern ein Buch, dass man von Anfang bis zu Ende mit Genuss und Nutzen durchlesen kann.

Der Reichhaltigkeit des Inhaltes in einem kurzen Referat auch nur annähernd gerecht zu werden, ist unmöglich. Es muss genügen, wenn hier auf die leitenden Gedanken und den Gang der Darstellung kurz hingewiesen wird.

Unter den Organen des Pflanzenkörpers unterscheidet Goebel zwei scharfgetrennte Gruppen. Die Vegetationsorgane und die Fortpflanzungsorgane. Die Merkmale, welche an diesen Organen auftreten, sind teils spezifische, teils adaptative. Als spezifische Merkmale sind diejenigen anzusehen, welche unabhängig von der Einwirkung äußerer Umstände gewissermaßen von innen heraus am Pflanzenkörper aufgetreten und vererbt worden sind. Sie liefern den Grundplan für den Aufbau des Pflanzenkörpers und den Grundzug seiner Ontogenesis und bilden ein Kriterium für die gemeinsame Abstammung. Die adaptativen Merkmale sind unter dem Einfluss der Außenwelt dem Pflanzenkörper gewissermaßen anerzogen werden, sie zeigen oft in weitgetrennten Gruppen gleiche Eigentümlichkeiten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mit Rücksicht auf diese Grundanschauungen gliedert der Verfasser seinen Stoff.

Die gewohnte Einteilung der Bryophyten in Lebermoose und Laubmoose behält er bei, indem er zugleich betont, dass jede dieser Gruppen eine Anzahl von scharfgetrennten Reihen umschließt.

Bei der Einzeldarstellung der Lebermoose werden zunächst die spezifischen Merkmale der vegetativen Organe behandelt, wobei nach einer allgemeinen Charakteristik des Gesamthabitus, noch der Blattbildung, den Rhizoiden und der ungeschlechtlichen Vermehrung besondere Abschnitte gewidmet sind. Das sich anschließende Kapitel über die Anpassungserscheinungen der vegetativen Organe behandelt Beziehungen zur Wasserversorgung, Beziehungen zum Licht und Beziehungen zur organischen Natur. Es folgt dann die Behandlung der Fortpflanzungsorgane, wobei die fertilen Sprosse, die Sporogonien und die Sporenkeimung in besonderen Abschnitten behandelt werden.

In ähnlicher Weise ist auch die Darstellung der Laubmoose gegliedert, indem zunächst die Entwicklung und Gestaltung der vegetativen Organe, dann die Beziehungen derselben zur Außenwelt und endlich die Sexualorgane und Sporogonien besprochen werden.

Die in den Kapitelüberschriften genannten Dinge bilden dabei gewissermaßen nur die Krystallisationscentren, um welche sich in freier Folge die Darstellung der fremden und eigenen Beobachtungen angliedert. Die stattliche Zahl von 128 zum großen Teil neuen Textfiguren erleichtert das Verständnis des Textes. **Giesenhagen.** [25]

Palolountersuchungen im Oktober und November 1898 in Samoa.

Von Dr. **Augustin Krämer.**

Nur kurz sei hier über das Ergebnis berichtet. Ich reiste im Oktober nach Samatau, nachdem ich am vorgehenden Vollmond vergeblich in Safata nach dem malifo gesucht hatte, jenem Taschenkrebs, welcher 10 Tage vor dem Erscheinen des Palolo zum Meer zu ziehen pflegt. Es regnete sehr viel, was beeinflussend gewirkt haben mag. Ich eilte über die Berge nach Apia zurück, um mich zur Reise nach Samatau fertig zu machen. Einen Tag später kam ein Mann von Safata nach Apia, welcher mir einen männlichen malifo brachte und in der folgenden Nacht fing eine Samoanerin ein reichlich mit Eiern verschenes Weibchen in Mulinu'n (Apia). In Samatau angekommen, ging ich während 4 Morgen vor Sonnenaufgang zum Palolofangplatz. Jeden Vormittag hatte ich die mitgenommenen Gesteinsproben zu untersuchen. Einer der dortigen Samoaner sagte mir, dass die Würmer vom Außenriff nach der Lagune hereintrieben und zeigte mir die Steine in der Brandung. Sie begrenzen die Abflusskanäle, in welchen das durch die Brandung auf die Plattform heraufgeworfene Wasser wieder seewärts abfließt. Ich fand auch alsbald daselbst einige der großen breiten Würmer, die sich später als die wirklichen Palolos herausstellten, und welche, wie ich schon im voraus eingestehen will, Fried-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Giesenhagen Karl (Carl) Friedrich Georg

Artikel/Article: Dr. K. Goebel, Organographie der Pflanzen insbesondere der Archegonaten und der Samenpflanzen. 236-237